

# Seltene Auszeichnung für Anton Alzinger

Glaser aus Kösching erhielt die Ferdinand-Ott-Medaille des Geschichtsvereins – „Unermüdlicher Einsatz“ gewürdigt

**Kösching** (frj) In der Jahresversammlung des Köschinger Geschichtsvereins wurde Hans Bauer als langjähriger Museumsaufseher verabschiedet. Eine besondere Auszeichnung erhielt Anton Alzinger: Ihm wurde die „Ferdinand-Ott-Medaille“ verliehen.

Zunächst erinnerte Vorsitzender Friedrich Lenhardt an die vielfältigen Aktivitäten des Geschichtsvereins im vorigen Jahr. Dazu zählen sechs Stammtische zu sehr unterschiedlichen Themen, die Teilnahme an Fortbildungstagen, ein Ausflug nach Kelheim und drei Ausstellungen. Lenhardt dankte den Mitgliedern, die zum Erfolg der Veranstaltungen beigetragen haben: Walter Plahusch und Stefan Balassa, die „im Bereich Depot, Ausstellung und Museum Vorbildliches geleistet haben“, weiter Schriftführerin Johanna Dörfler und Museumspädagogin Marita Ciesla, dem Ehrenvorsitzenden Otto Frühmorgen

„als unersetzlichem Kommunikator“ sowie dem archäologischen Heimatpfleger Richard Kürzinger aus Kasing. Ein großes Lob galt auch der Marktgemeinde für die Unterstützung des Vereins.

Dritter Bürgermeister Manfred Hofweber würdigte den „unermüdlichen und umfangreichen Einsatz des Geschichtsvereins und der Heimatpfleger“. Dies sei „eine Bereicherung für die Kultur und das Vereinsleben im Markt“. Im Rahmen der Versammlung wurden auch zweier Mitglieder gedacht, die im vergangenen Jahr gestorben sind: Rudolf Kastl und Martin Burghart.

Danach gab Stefan Balassa einen Überblick über die finanzielle Entwicklung des Vereins. Er wies darauf hin, dass für den Aufbau, die Eröffnung und die Abschlussveranstaltung der Jahresausstellung über den „alten Bräu“ 1995 Euro ausgegeben worden seien. „Die

Ausgaben konnten zum Teil durch Spenden ausgeglichen werden.“ In diesem Zusammenhang erläuterte der Schatzmeister anhand einiger Grafiken die Aktivitäten des Geschichtsvereins im Museum. Demnach kamen 2016 insgesamt 723 Personen, darunter 287 Schüler. Das Köschinger Museum liege im Mittelfeld vergleichbarer Einrichtungen.

Mit zahlreichen Bildern zeigte Balassa einige Neuerungen und Attraktionen im Museum, so die Vitrine im Eingangsbereich mit einer Sammlung seltener alter Bügeleisen, die Ausgrabungsfunde vom Baugebiet „Schwäz“ in einer Vitrine sowie die Madonna, die nach jahrelangem Aufenthalt im Rathaus ins Kloster zurückgekehrt sei. Balassa betonte, die Rose-Sammlung und das Depot im Ostflügel des Klosters seien von Walter Plahusch mustergültig geordnet und damit zugänglich gemacht worden.

Marita Ciesla berichtete in Wort und Bild über die museumspädagogischen Aktivitäten. Sie zeigte dabei vor allem die drei Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms, den Besuch des Kinderorts und von Schulklassen mit insgesamt 280 Kindern. Besondere Attraktionen seien die archäologische Wanderung im Köschinger Forst gewesen – aber auch „Kösching in der Schuh-schachtel“ sowie das Modell des Kastells und ein Filmnachmittag. Heuer gebe es wieder das Ferienprogramm und eine nächtliche Museumsführung.

Anschließend dankte Vorsitzender Friedrich Lenhardt dem ehemaligen Konrektor der Hauptschule Kösching, Hans Bauer, für seine 15-jährige Tätigkeit als Museumsaufsicht. Darüber hinaus habe der Pensionist seine Verbundenheit mit der Köschinger Geschichte gezeigt, als er vor einigen Jahren die Chroniken des TSV Kösching und der Feuerwehr von

der Sütterlin-Schrift übertrug, so Lenhardt.

Eine große Auszeichnung erhielt Anton Alzinger. Als Mitglied der seit 1821 in Kösching ansässigen Glaserfamilie hat er sich nach den Worten des Vorsitzenden sehr für die Geschichte seiner Heimat interessiert und die Tradition seiner Familie in der fünften Generation allzeit begleitet. Bei Stammtischen und Exkursionen zeigt Alzinger immer Beispiele seiner „historisch einmaligen Bildersammlung“; diese sind zum Teil in die Sammlung des Geschichtsvereins eingegangen.

Darüber hinaus hat Glaser Anton Alzinger seit vielen Jahren alle Arbeiten im Museum und für die Ausstellungen unentgeltlich gemacht. Alzinger erhielt die Ferdinand-Ott-Medaille. Somit ist er nach Thomas Mayerhofer und Otto Frühmorgen der dritte Träger dieser sehr selten verliehenen Auszeichnung.

## Mitglieder besuchen Ausstellungen

**Kösching** (frj) Bei der Jahresversammlung des Geschichtsvereins gab Vorsitzender Friedrich Lenhardt einige wichtige Termine bekannt, die noch nicht im Jahresprogramm enthalten sind.

So können die Mitglieder am 11. Februar die Ausstellung über Archäologie im Stadtmuseum Ingolstadt besuchen. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr an der Mehrzweck-

halle, Beginn der Führung um 14 Uhr. Außerdem ist geplant, die Ausstellung über „Fürstenmacht und wahrer Glaube, Reformation und Gegenreformation“ zu besuchen. Sie findet vom 15. Juli bis 5. November in Neuburg statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Der Jahresausflug geht nicht (wie angekündigt) nach Kempten, sondern am 23. September

nach Mallersdorf. Von dort aus haben die Klosterschwester das Krankenhaus in Kösching von 1877 bis 1995 betreut. Wer Interesse an Führungen im Fort Prinz Karl hat, kann sich an Friedrich Lenhardt wenden, Telefon (08456) 7894. Im zweiten Teil der Versammlung sprach der Archäologe und Kreisheimatpfleger Karl Heinz Rieder über das „Köschinger Faustkeilfragment“.



Ehrungen beim Geschichtsverein Kösching (von links): Hans Bauer, Anton Alzinger und Vorsitzender Friedrich Lenhardt. Foto: Frühmorgen